



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresbericht ... des Faches Geographie im Fachbereich 1

Universität Paderborn / Fach Geographie

Paderborn, 1987(1988) - 1996(1997)

11. "Qualität der Lehre" (Fragebogenaktion)

urn:nbn:de:hbz:466:1-29548

11. "Qualität der Lehre"

1. Fragebogenaktion

In Zusammenhang mit dem vom Ministerium für Wissenschaft angeregten und geförderten Aktionsprogramm zur Verbesserung der Qualität der Lehre hat sich das Fach Geographie von Beginn an aktiv beteiligt. Im WS 1991/92 und im SS 1992 wurde eine umfangreiche studentische Befragung zu allen im Fach angebotenen Lehrveranstaltungen durchgeführt. Für diesen Zweck waren vom MfW Personal- und Sachmittel bereitgestellt worden, so daß Herr Karl-Heinz Schäfer mit dieser Fragebogenaktion betraut werden konnte. Die folgenden Passagen sind einem abschließenden Bericht von Herrn Schäfer entnommen:

Zur Konzeption des Fragebogens:

Der Fragebogen, der den Studierenden der Geographie im Wintersemester 1991/92 und - leicht modifiziert - im Sommersemester 1992 vorgelegt wurde, bestand im wesentlichen aus zwei Teilen: Im ersten wurden studentisch-demographische Merkmale erhoben, der zweite umfaßt fünf (WS) bzw. vier (SS) Fragen, die sich auf allgemeine Rahmenbedingungen im Fach bezogen, sowie 28 Fragen, die sich speziell mit den jeweiligen Lehrveranstaltungen (LV) beschäftigten. Die verwendeten Fragen wurden mit Absicht ausgewählt, die verschiedenen, für eine LV relevanten Aspekte zu erfassen. Sie beziehen sich auf:

1. Merkmale und Verhalten des Lehrenden (Persönlichkeit, Interaktionskompetenz, Motivationsfähigkeit, fachliche Kompetenz, Präsentationstechnik).
2. Didaktische Dimensionen (Lernziele und Leistungsbeurteilung, Inhalte der LV, Strukturierung und Gliederung, Methoden und Medieneinsatz).
3. Rahmenbedingungen und Klima (Organisatorische Bedingungen, soziales und emotionales Klima).
4. Merkmale und Verhalten der Studierenden (Erwartungen und Interessen, Engagement und Mitarbeit, Lerngewinn, Globaleinschätzung der LV durch die Studierenden).

Zeitpunkt der Erhebung, Vorgehensweise und Umfang:

Nach der Erarbeitung des Fragebogens wurde dieser zunächst den Lehrenden des Faches Geographie vorgestellt, diskutiert und nach geringfügigen Änderungen akzeptiert.

Mit der Erhebung des WS 1991/92 konnte dann Ende Januar begonnen werden. Erfaßt wurden ca. 90 % der LV des Faches Geographie.

Da die Erhebung mit Zustimmung der Dozenten jeweils zu Beginn einer LV durchgeführt werden konnte, belief sich die Rücklaufquote in jedem Falle auf mehr als 90 % der anwesenden Studierenden.

Insgesamt wurden im WS 1991/92 451 Fragebögen ausgefüllt.

Die Auswertung erfolgt mit Hilfe des Datenanalysesystems SPSS/PC+ nach dem Verfahren der deskriptiven Statistik in der vorlesungsfreien Zeit und wurde in Form einer schriftlichen Dokumentation im Mai 1992 veröffentlicht.

Aufgrund der Erfahrungen des WS wurde die Befragung im SS 1992 frühzeitiger, d.h. im Juni 1992, durchgeführt, um die Ergebnisse (in Form von Häufigkeitsauszählungen) den betreffenden LV-Leitern noch während des laufenden Semesters zur Verfügung zu stellen. Hierdurch sollte die Möglichkeit geschaffen werden, die Resultate mit den LV-Teilnehmern zu diskutieren. Des weiteren wurden die Resultate, wie schon im WS, veröffentlicht, damit sie von allen interessierten

Studierenden des Faches Geographie eingesehen werden konnten. Im SS 1992 wurden ca. 80 % der LV des Faches erfaßt. Die Rücklaufquote lag wiederum bei über 90 %. Insgesamt 476 Fragebögen wurden ausgefüllt.

Welche Wirkungen hatte die "Studentische Veranstaltungskritik"?

Vor Durchführung der Befragung waren die Meinungen der Dozenten eher ambivalent: Von den meisten wurde die Aktion begrüßt, teilweise wurden aber auch Bedenken hinsichtlich des Sinns und der Verfahrensweise einer solchen Erhebung geäußert. Das verwundert nicht angesichts der Tatsache, daß mit einer derartigen Veranstaltungsbeurteilung in jedem Falle Neuland betreten wurde.

Nachdem die erste Auswertung vorgelegt worden war, hatten sich die Zweifel bezüglich des Sinns weitestgehend verflüchtigt. Im Großen und Ganzen stieß die Dokumentation auf Interesse sowohl seitens der Dozenten wie auch der Studierenden. Es blieb jedoch der Kritikpunkt, daß die Ergebnisse zu spät vorlagen, um sie direkt in den betreffenden LV zu diskutieren. Daher wurde die Befragung im SS 1992 so frühzeitig durchgeführt, daß ein direkter Dialog über die LV-Beurteilung möglich sein sollte. Eine Reihe der Dozenten machte davon Gebrauch, indem sie einer Erörterung der Resultate Raum in einer der letzten LV-Sitzungen einräumten.

Erfahrungen mit der "Studentischen Veranstaltungskritik"

Im WS 1991/92 und im SS 1992 wurden die geographischen Lehrveranstaltungen von den Studierenden anhand von Fragebögen mit geschlossenen Fragen beurteilt. Da alle Dozenten des Faches die Befragung während einer der Seminarsitzungen gestatteten, konnte die Mehrzahl der Studierenden erfaßt werden. Somit lag die Rücklaufquote bei über 90 %. Aufgrund der Erfahrungen des WS erfolgte die Befragung im SS 1992 frühzeitiger im Laufe des Semesters, damit ein Dialog über die Beurteilung der Lehrveranstaltung unmittelbar möglich sein sollte. Einige der Dozenten nahmen die Gelegenheit wahr und diskutierten die Ergebnisse mit den Teilnehmern in einer der letzten LV-Sitzungen des Semesters.

Im Großen und Ganzen stießen die Ergebnisse, die in Form einer Dokumentation vorgelegt wurden, auf Interesse, sowohl seitens der Dozenten wie auch der Studierenden. Es wurde grundsätzlich begrüßt und als vorteilhafter angesehen, daß es nicht einen hochschuleinheitlichen, sondern einen speziell auf die Belange des Faches zugeschnittenen Fragebogen gab. Allgemein kann festgestellt werden, daß die "Studentische Veranstaltungskritik" vor allem dann als sinnvoll angesehen wird, wenn sie Ansatzpunkt zu einem Dialog zwischen den Beteiligten ist. Ein solcher Meinungs austausch kann sicherlich einer von einer Reihe von Elementen sein, um die "Qualität der Lehre" zu verbessern. Allerdings wurden auch Zweifel geäußert, ob nur eine schriftliche Befragung einen solchen Ansatzpunkt liefert oder ob es, besonders in Veranstaltungen mit einer überschaubareren Teilnehmerzahl, nicht auch andere geeignete Möglichkeiten (z.B. mündliche Rückmeldungsverfahren) gibt, zu einem fruchtbaren Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden zu gelangen. Derartige Möglichkeiten wären in einer kommenden Phase der "Studentischen Veranstaltungskritik" zu erproben.

2. "Paderborner Modell"

Auf Initiative des Rektors, Prof. Dr. H.A. Richard, genehmigte das MfW das "Paderborner Modell" mit einer Sachmittelausstattung zur Verbesserung der "Qualität der Lehre". Nach der Zuweisung dieser Sondermittel haben in einem ersten Schritt der Dekan des Fachbereichs 1, Prof. Dr. H.K. Barth und die beiden Vertreter des Faches Geographie in der Fachschaft des Fachbereichs über eine möglichst effiziente Verwendung beraten. In diesem Gespräch wurde sehr bald

deutlich, daß es eine Vielzahl von sinnvollen Einsatzmöglichkeiten gäbe. Exemplarisch sei auf die unzureichende EDV-Ausstattung des Faches hingewiesen: Eine festinstallierte PC-Anlage mit Leinwand-Projektionsmöglichkeit im Hauptseminarraum wurde für sehr sinnvoll erachtet. Dringend erforderlich erschien ganz besonders die Anschaffung eines hochwertigen Druckers für das Erstellen von Schriftstücken, Exkursionsprotokollen, Seminararbeiten, Veranstaltungskritiken etc., die im Rahmen der Lehre eingesetzt werden. Defizite wurden auch im Bereich der Unterrichtsmedien festgestellt, z.B. was die technischen Möglichkeiten der Lichtbildprojektion angeht. Darüberhinaus sind die meisten geographischen Diaserien veraltet, ebenso eine Reihe von Wand- und anderen Karten. Es fehlen aktuelle geographische Lehrfolien (mit Karten, Tabellen, Abbildungen; erhältlich bei den einschlägigen geographischen Verlagen) für die Overhead-Projektion usw.

Das Resultat der Gespräche war eine Aufstellung über verschiedene Verwendungsmöglichkeiten der Mittel, die in einem zweiten Schritt mit interessierten Studierenden diskutiert wurde. Selbstverständlich war von vornherein klar, daß eine Auswahlentscheidung getroffen werden mußte. Letztlich wurde die Anschaffung eines Laserdruckers beschlossen, der grundsätzlich allen Studierenden des Faches für all jene Schriftstücke zur Verfügung steht, die eine gute Qualität aufweisen müssen. Die restlichen Mittel dienen zum Kauf dringend benötigter Lehrfolien für die Overhead-Projektion.

Eine Verbesserung der gesamten Medienausstattung ist vor allem deshalb wichtig, weil die Zahl der Studienanfänger im Fach Geographie in den letzten Semestern enorm angestiegen ist.

3. Förderung des Faches Geographie durch das MfW im Aktionsprogramm "Qualität der Lehre"

Wie in den Jahren zuvor hatte Prof. Barth erneut umfangreiche Anträge auf Mittel zur Deckung beträchtlicher Defizite in der Ausstattung des Faches gestellt. Derartige Defizite, besonders im Medienbereich und in der EDV-Ausstattung, begründeten vor allem Mängel in der Lehre. So konnte beispielsweise den Erfordernissen der Fernerkundung als Methode in der Ausbildung nur ansatzweise nachgekommen werden.

Gegen Jahresende überraschte dann ein Erlaß der Ministerin mit einer Mittelzuweisung in erheblichem Umfang an das Fach Geographie. Die sachgebundenen, zur Deckung der in der Antragstellung formulierten Bedarfe vorgesehenen Gelder konnten trotz der Kürze der verfügbaren Zeit vor Kassenschluß durch einen Kraftakt aller Beteiligten sinnvoll angelegt werden. Neben einer aufwendigen Bildschirm-Projektionsanlage für den Seminarraum konnten Foliensätze, Lehrsätze von Luftbild-Stereo-Paaren, Satellitenbildszenen und sonstige in der Lehre dringende Bedarfe angeschafft werden. Außerdem bedeuteten die mit eingeschlossenen Personalmittel zumindest eine kurzfristige Linderung der chronischen Notsituation bei der Beschäftigung studentischer Hilfskräfte.